

# Sicherheitsinformationen zum LNG-Terminal „Deutsche Ostsee“



Herausgeber:

Deutsche Regas GmbH & Co. KGaA  
Am Hafen 10  
17509 Lubmin

*Die hier in diesem Dokument getätigten Angaben werden auf unserer Website unter <https://www.deutsche-regas.de> regelmäßig aktualisiert*

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	3
2.	Unser Terminal.....	4
3.	Die FSRU „Neptune“ .....	5
4.	Sicherheit im Betrieb.....	5
5.	Notfallmaßnahmen.....	6
6.	Verhalten im Störfall.....	7
7.	Telefonnummern.....	8
8.	Informationen zu den Gefahrstoffen.....	8
9.	Impressum.....	9

## 1. Einleitung

Sehr geehrte Nachbarinnen und Nachbarn,

Ihre Sicherheit und die unserer Mitarbeiter sowie der Schutz der Umwelt ist unser vorrangiges Anliegen. Für den Betrieb unserer Anlagen haben wir sichere Prozesse entwickelt und halten diese auf dem Stand der Sicherheitstechnik.

Nachfolgend stellen wir Ihnen das LNG-Terminal „Deutsche Ostsee“ und uns als Betreiber, die Deutsche Regas GmbH & Co. KGaA kurz vor. Zur Sicherung der Energieversorgung Deutschlands werden in unseren Betriebsbereichen gefährliche Stoffe gehandhabt.

Da unser Terminal gemäß der Störfallverordnung in die „obere Klasse“ fällt, werden an uns umfangreiche Anforderungen in Bezug auf Schutzmaßnahmen, Sicherheitsvorkehrungen, Arbeitssicherheit, Umweltschutz sowie Gefahrenabwehr gestellt.

Insbesondere die Fälle, in denen unsere direkte Nachbarschaft von einem Ereignis betroffen sein kann, z.B. bei einem größeren Brand oder dem Freisetzen von Gefahrstoffen, sogenannte Störfälle, werden dabei besonders betrachtet. Aufgrund unserer umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen ist die Wahrscheinlichkeit sehr gering, dass Nachbarinnen und Nachbarn unseres Standorts oder unsere Mitarbeiter durch einen Vorfall gefährdet werden.

Vorsorglich enthält dieses Dokument Informationen und Hinweise, wie Sie sich selbst und ihre Angehörigen bei Eintritt eines Störfalls wirksam vor den Folgen schützen können. Wichtige Telefonnummern finden Sie ebenfalls.

Unser Sicherheitskonzept sowie die Maßnahmen zur Verhinderung von Störfällen sind in einem Sicherheitsbericht zusammengefasst, der im Rahmen des Genehmigungsverfahrens von unabhängigen Sachverständigen geprüft wurde. Darüber hinaus stehen wir seit Anbeginn des Projektes in ständigem Austausch mit den zuständigen Sicherheitsbehörden.

Da trotz aller Vorkehrungen niemand garantieren kann, dass es zu keinem Ereignis kommt, betrachten Sie daher diese Informationen als einen wichtigen Bestandteil unserer Sicherheitsvorkehrungen.

Lubmin, den 01.12.2022

Deutsche ReGas GmbH & Co. KGaA

## 2. Unser Terminal

Das LNG-Terminal "Deutsche Ostsee" dient der Sicherung der nationalen Energieversorgung durch die Einspeisung von Erdgas aus verflüssigtem, tiefkaltem Erdgas (Liquefied Natural Gas, "LNG") in das bestehende Fernleitungsnetz.

Das Terminal umfasst den Betrieb einer schwimmenden Anlage zur Speicherung und Regasifizierung von verflüssigtem Erdgas (Floating Storage and Regasification Unit, "FSRU"). Die FSRU ist ein Schiff, das fest vertäut im Industriehafen von Lubmin liegt, LNG in Erdgas umwandelt (regasifiziert) und in das Gasfernleitungsnetz einspeist. Im Rahmen der auf den 31.12.2031 befristeten Phase I des Projektes LNG-Terminal „Deutsche Ostsee“ wird eine Regasifizierungskapazität von 5,2 Mrd. m<sup>3</sup>/a bereitgestellt.

Die FSRU wird durch kleine Tankschiffe (Small LNG Carrier, "SLNGC") mit LNG versorgt. Die SLNGC übernehmen das LNG außerhalb des Greifswalder Boddens von einem LNG-Tankschiff (Floating Storage Unit, "FSU").

Landseitig wird das Erdgas von der FSRU mittels einer Rohrbrücke über die Kai-mauer des Industriehafens geführt und durch eine Anbindungsleitung in das Gasfernleitungsnetz eingespeist.

Bei LNG handelt es sich um eine farblose, nicht brennbare Flüssigkeit, welche bei etwa minus 160°C gelagert wird und dadurch eine ca. 600fache Volumenreduktion gegenüber dem gasförmigen Stoff erreicht. Erst durch das Verdampfen entsteht ein Gas, welches bei entsprechender Konzentration in der Umgebungsluft brennbare oder gar explosive Gemische bilden kann. Da es aber im Vergleich eine wesentlich geringere Dichte aufweist, verdünnt sich das Gemisch sehr schnell.

Erdgas ist ein Gemisch verschiedener Kohlenwasserstoffverbindungen, vorrangig Methan mit ca. 85-99% Anteil, aber auch Ethan, Propan und Butan. Bei der Nutzung des Gemischs als Brennstoff entstehen weniger ungewünschte Abgasemissionen als beispielsweise bei der Verbrennung von Kohle oder anderen fossile Brennstoffen womit sich der Stoff als kurz- und mittelfristige Alternative auf dem Weg hin zu einer klimaneutralen Zukunft anbietet.

### 3. Die FSRU „Neptune“

Als Ausgangspunkt für die Gaseinspeisung dient uns die „Neptune“, welche am 16.12.2022 in den Industriehafen Lubmin an ihren speziell angefertigten Liegeplatz geschleppt wurde. Da das Schiff aus eigener Kraft den Hafen nicht verlassen kann und andere LNG-Tankschiffe auf Grund ihres Tiefganges nicht den Greifswalder Bodden durchfahren können, wird LNG mit kleinen Tankschiffen von See nachgeführt.

Die Neptune ist mit leistungsfähigen Verdampfungsanlagen ausgestattet, welche das LNG in entsprechender Menge und dem notwendigen Druck aufbereiten und an Land abgeben.

Da es sich bei der Neptune um ein seegehendes Schiff handelt, ist es nach international gültigen Regelwerken und Sicherheitsvorschriften gebaut und zertifiziert worden und unterliegt im Betrieb den Vorgaben nicht nur internationalen sondern auch nationalen Regeln. Die Einhaltung dieser wird regelmäßig durch den Flaggenstaat, die Klassifikationsgesellschaft, den Charterer des Schiffes sowie den Betreiber geprüft.

### 4. Sicherheit im Betrieb

Nicht nur die Neptune, sondern auch unser Terminal unterliegen strengen Sicherheitsvorschriften. Für die Deutsche Regas GmbH & Co. KGaA als Terminalbetreiber sind die Vorgaben der Störfall-Verordnung maßgeblich. Unser Betrieb ist hier auf Grund der gehandhabten Stoffmengen in die „obere Klasse“ eingestuft. Ziel dieser Verordnung ist Verhinderung und Abwehr von Gefahren für Mensch, Umwelt und Technik. Durch entsprechende Schutzmaßnahmen wird die Wahrscheinlichkeit und Ereignisschwere von schweren Unfällen minimiert, sollte es doch zu einer Störung unseres Betriebs kommen.

#### **Von daher gilt: Nicht jede Störung ist gleich ein Störfall.**

Mit diesem Begriff „Störfall“ bezeichnet im Sinne der Verordnung Zwischenfälle, etwa eine Freisetzung von gefährlichen Stoffen, einen Brand oder eine Explosion größeren Ausmaßes, die sich aus einer Betriebsstörung ergeben und zu einer ernststen Gefahr für Mensch und Umwelt oder zu erheblichen Personen- oder Sachschäden in der Umgebung führen können.

Damit solche Ereignisse gar nicht erst eintreten, greifen verschiedene Sicherheitsmaßnahmen.

#### **Sicherer Betrieb**

An erster Stelle ist hier die FSRU Neptune zu nennen, die modernsten und strengsten Sicherheitsvorgaben unterliegt, durch regelmäßig geschultes Personal bedient und wiederkehrend von unabhängigen Stellen überprüft wird. Der Umschlag und die Handhabung von LNG bzw. Erdgas ist ein seit Jahrzehnten erprobtes und etabliertes

Handwerk, welches in seiner gesamten Historie auf See keine schweren oder gar katastrophalen Unfälle aufweisen kann. Sollte es doch zu Störungen kommen, ist die Besatzung des Schiffes darauf trainiert adäquat auf diese Szenarien zu reagieren.

Sofern Unterstützung von außen notwendig wird, greift ein durch uns erarbeiteter Notfall- bzw. Gefahrenabwehrplan. Dieser sieht unter anderem den Einsatz eines Notfallstabes vor Ort vor, der die Maßnahmen des Schiffes und die Maßnahmen gegebenenfalls zusätzlich nachrückender Sicherheitsorganisationen (Polizei, Feuerwehr, THW) gemeinsam mit den jeweiligen Einsatzleitern koordiniert.

Über die technischen und personellen Möglichkeiten der jeweiligen Stellen sind alle Beteiligten informiert worden. Darüber hinaus finden regelmäßige gemeinsame Schulungen, Workshops sowie Übungen statt, damit die Kommunikation und Aufgabenverteilung im Ernstfall über verschiedene Stellen hinweg sicher und reibungsfrei funktioniert. Zusätzlich steht uns ein Schlepper im Hafen von Lubmin zur Verfügung, welcher über Feuerlöschkapazität verfügt.

Auch diese Maßnahmen unterliegen regelmäßigen internen und externen Überprüfungen durch Behörden und unabhängige Sachverständige, damit der bestmögliche Stand der Sicherheit und Technik aufrecht erhalten werden kann.

Sofern eine Beeinträchtigung der Bevölkerung nicht ausgeschlossen werden kann, erfolgt eine Warnung über die etablierten Kanäle des Bevölkerungsschutzes wie z.B. Rundfunkdurchsagen, Warnsignalanlagen sowie Warn-Apps (Katwarn, NINA).

## 5. Notfallmaßnahmen

Im Betriebsbereich unseres Terminals wird vorrangig mit brennbaren bzw. explosiven Stoffen gearbeitet. Daraus ergeben sich für unsere Stör- und Notfallvorsorge insbesondere die Betrachtung von Brand- und Leckageszenarien. Die Besatzung an Bord und unser Terminalpersonal an Land ist dahingehend ausgebildet, mit jeglichen Situationen umzugehen und angemessen auf einen Vorfall zu reagieren. Dafür stehen verschiedene technische und organisatorische Hilfsmittel zur Verfügung.

Aus den Störfallbetrachtungen für unser Terminal hat sich ergeben, dass auch für den schlimmsten anzunehmenden Unfall, eine Explosion größerer freigesetzter Mengen Erdgas, umliegende Bereiche weit genug entfernt sind und vom Druck und der Wärmestrahlung nicht beeinträchtigt werden. Dies ist insbesondere für das Zwischenlager Nord, die Anlandestation Nord Stream 1 sowie die Deutschen Ölwerke von entscheidender, sicherheitstechnischer Bedeutung. Darüber hinaus hat sich herausgestellt, dass die umliegenden Gemeinden weit genug vom Schadensort entfernt liegen und die Zivilbevölkerung nicht in Mitleidenschaft gezogen wird.

Sollte es dennoch zu einem Störfall kommen, werden die entsprechenden Behörden durch unseren Notfallstab über den Vorfall in Kenntnis gesetzt. In Abstimmung untereinander werden Sie anschließend, sofern notwendig, gewarnt und informiert.

Werden Maßnahmen außerhalb des Betriebsgeländes erforderlich, greift ein mit den beteiligten Sicherheitsorganisationen abgestimmter Notfallplan. Dies schließt die örtliche Polizei, die umliegenden Feuerwehren aber auch das THW und den Katastrophenschutz mit ein.

Die Behörden werden Sie, sofern notwendig, über die etablierten Kanäle informieren:

- Sirenen (auf- und abschwellender Signalton über 12 Sekunden)
- Rundfunkdurchsagen
- Lautsprecherdurchsagen
- Warn-Apps (NINA, Katwarn)

Befolgen Sie in jedem Fall alle Anordnungen der Sicherheitsorganisationen!

## 6. Verhalten im Störfall

<b>Suchen Sie Schutz in geschlossenen Räumen.</b>	Halten Sie sich nicht im Freien auf.
<b>Kümmern Sie sich um Kinder und hilfsbedürftige Personen.</b>	Nehmen Sie auch unwissende Passanten auf.
<b>Informieren Sie Ihre Nachbarn.</b>	Nutzen Sie gegebenenfalls neue Medien.
<b>Schließen Sie Fenster und Tür.</b>	Schalten Sie auch Klima- und Lüftungsanlagen aus.
<b>Beachten Sie Rundfunk- und Lautsprecherdurchsagen.</b>	Achten Sie auf die Anweisungen von Polizei und Feuerwehr.
<b>Schalten Sie Ihr Radio ein.</b>	NDR 1 Radio MV - 91,0 MHz NDR 2 – 93,5 MHz NDR Info – 102,8 MHz Antenne MV - 100,8 MHz Ostseewelle – 104,8 MHz
<b>Blockieren Sie keine Notrufnummern.</b>	Telefonieren Sie nur im persönlichen Notfall mit Polizei, Feuerwehr und Rettungskräften 110 – Polizei 112 – Feuerwehr
<b>Halten Sie Straßen und Wege für Einsatzkräfte frei.</b>	Stören und Behindern Sie nicht die Hilfsmaßnahmen.
<b>Bleiben Sie vom Gefahrenort entfernt.</b>	Begeben Sie sich nicht in Gefahr.
<b>Warten Sie auf Entwarnung.</b>	Achten Sie auf Entwarnungsdurchsagen.

## 7. Telefonnummern




Beim Melden eines Schadenfalls melden nennen Sie kurz und deutlich:

- Ihren Namen
- Art und Ausmaß des Unfalls
- Betroffene Personen / Sachen
- Ort, Stadtteil, Straße und Hausnummer

<b>Rettungsdienst / Feuerwehr</b>	112
<b>Polizei-Notruf</b>	110
<b>Deutsche ReGas GmbH &amp; Co. KGaA</b>	038354 779490
<b>Industriehafen Lubmin</b>	038354 179810
<b>Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg</b>	0381 331 670

## 8. Informationen zu den Gefahrstoffen

Stoffe, welche bei einem Störfall austreten und in die Nachbarschaft gelangen können sind mit ihren Eigenschaften nachfolgend aufgelistet:

<b>Stoff</b>	<b>Symbol</b>	<b>Eigenschaft / Wirkung</b>
LNG		Farblos und geruchloses Gas. Extrem entzündbar. Enthält tiefkaltes Gas; kann Kälteverbrennungen oder -verletzungen verursachen
Erdgas		Farblos und geruchloses Gas. Extrem entzündbar. Kann bei Erwärmung explodieren.
Diesel bzw. Gasöl		Farblose bis gelbliche Flüssigkeit. Penetranter Geruch. Flüssigkeit und Dampf entzündbar. Kann vermutlich Krebs erzeugen. Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein Gesundheitsschädlich bei Einatmen. Verursacht Hautreizungen Kann bei längerer oder wiederholter Exposition die Organe schädigen. Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.



## 9. Impressum

Herausgeber:

Deutsche ReGas GmbH & Co. KGaA  
Am Hafen 10  
17509 Lubmin

Telefon: 038354 779490  
E-Mail: mail@deutsche-regas.de

Sitz der Gesellschaft: Lubmin  
Geschäftsführer: Ingo Wagner  
eingetragen im Handelsregister Stralsund unter HRB 21927

Störfallbeauftragter: Konrad Robé

Revision: V20221201\_01